KI-Einsatzes in der Erwachsenenbildung – Aufgaben und Ethik

Aufgaben der Erwachsenenbildung im Kontext von KI

Die Integration von KI in die Erwachsenenbildung verlangt nach einem breiten Ansatz, der technologische, ethische und gesellschaftliche Fragestellungen berücksichtigt:

Förderung von Medien- und Informationskompetenz: Ein grundlegender Bestandteil der Erwachsenenbildung im Zeitalter der KI ist die Fähigkeit, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen. Dies umfasst auch das Erkennen von Fake News und die Auseinandersetzung mit der Rolle von Algorithmen, die unsere Informationen filtern und präsentieren.

Rechtskonforme Mediengestaltung: In einer Welt, in der KI zunehmend in der Medienproduktion und -verbreitung eine Rolle spielt, müssen Erwachsenenbildner*innen auch über das Urheberrecht und ethische Fragestellungen im Zusammenhang mit der Nutzung von KI-Anwendungen informieren. Dies umfasst etwa Fragen zur Verwendung von Daten und zur Vermeidung von Plagiaten.

Schulungen zur Nutzung von KI-Anwendungen: Um KI sinnvoll in der Praxis anzuwenden, sind praxisorientierte Kurse notwendig. Diese sollen den Teilnehmenden beibringen, wie sie KI-Tools in ihrem Berufs- und Alltagsleben effektiv einsetzen können, um beispielsweise die Produktivität zu steigern oder Arbeitsprozesse zu optimieren.

Förderung informatischer Kompetenz: Die Erwachsenenbildung muss den Lernenden auch eine grundlegende informatische Kompetenz vermitteln. Hierzu gehören beispielsweise Kenntnisse in der Programmierung, der Datenanalyse und im algorithmischen Denken. Diese Fähigkeiten sind notwendig, um die

Funktionsweise von KI zu verstehen und selbst aktiv in diesem Bereich tätig zu werden.

Gesellschaftlicher Diskurs zu KI: Neben der praktischen Anwendung müssen Lernende auch dazu befähigt werden, die gesellschaftlichen Auswirkungen von KI zu reflektieren. Dazu gehört eine Auseinandersetzung mit den Fragen, wie KI die Arbeitswelt, das Zusammenleben und die zwischenmenschliche Kommunikation beeinflusst.

Datenschutz und digitale Souveränität: Ein weiteres zentrales Thema ist der Schutz der Privatsphäre und die sichere Nutzung von KI. Erwachsenenbildner*innen müssen den Lernenden vermitteln, wie sie ihre digitalen Daten schützen können und wie sie ihre digitale Souveränität wahren können, um die Kontrolle über ihre eigenen Daten zu behalten.

Weiterbildung für Fachkräfte: Schließlich ist es wichtig, auch die Fachkräfte der Erwachsenenbildung kontinuierlich fortzubilden. Lehrende und Bildungsmanager*innen müssen sich mit den neuesten Entwicklungen im Bereich KI vertraut machen, um ihre Angebote anzupassen und den Lernenden eine fundierte Ausbildung zu bieten.

Ethische und gesellschaftliche Fragen

Die EU hat hier zur Orientierung ethische Leitlinien für Lehrkräfte verfasst, die KI für Lehr- und Lernzwecke nutzen. Im Folgenden werden die zentralen Punkte vorgestellt.

Hintergrund und Zielsetzung

KI ist bereits im Bildungsbereich präsent und verändert Lehr- und Lernprozesse.
Die Leitlinien sollen Lehrkräfte und Schulleitungen sensibilisieren und befähigen, KI verantwortungsvoll einzusetzen.
Sie basieren auf dem EU-Aktionsplan für digitale Bildung (2021–2027).

Ethische Aspekte und Anforderungen

Vorrang menschlichen Handelns: Lehrkräfte sollen die Kontrolle über KI-gestützte Systeme behalten.

Fairness: Der Einsatz von KI muss inklusiv und diskriminierungsfrei erfolgen.

Menschlichkeit: Der Schutz der Würde und Integrität von Lernenden ist zentral.

Transparenz und Rechenschaftspflicht: Lehrkräfte müssen verstehen, wie KI-Systeme funktionieren und welche Auswirkungen sie haben.

Leitfragen für Lehrkräfte

Die Leitlinien enthalten Reflexionsfragen, die helfen sollen, ethische Aspekte beim Einsatz von KI zu bewerten, u. a.:

Wie wirkt sich das KI-System auf die Rolle der Lehrkraft aus?

Ist die Nutzung für alle Schülergruppen fair und zugänglich?

Wie wird mit Datenschutz und Privatsphäre umgegangen?

Umsetzung in Schulen

Lehrkräfte sollten sich weiterbilden und den ethischen Einsatz von KI aktiv gestalten.

Schulen sollten klare Strategien zur Nutzung von KI entwickeln, um Risiken zu minimieren.

Eltern, Schüler und die Schulgemeinschaft sollten in Entscheidungen einbezogen werden.

Insgesamt betonen die Leitlinien, dass KI als unterstützendes Werkzeug im Bildungsbereich genutzt werden sollte, jedoch stets unter Wahrung ethischer Prinzipien und der menschlichen Entscheidungsfreiheit.

(https://learning-corner.learning.europa.eu/learning-materials/use-artificial-intelligence-ai-and-data-teaching-and-learning_de)

KI als Chance für die Soziale Arbeit & Erwachsenenbildung

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Erwachsenenbildung bietet zahlreiche Chancen:

Chancengleichheit: KI ermöglicht flexible, barrierefreie Lernmöglichkeiten, die Bildung für alle zugänglich machen.

Individuelle Förderung*:* KI hilft dabei, personalisierte Lernpfade zu schaffen, die den Bedürfnissen jedes Einzelnen gerecht werden.

Effizienzsteigerung: Fachkräfte in der Sozialen Arbeit und Erwachsenenbildung können durch KI von administrativen Aufgaben entlastet werden und mehr Zeit für die direkte Arbeit mit den Lernenden haben.

Motivierendes Lernen: KI-gestützte, interaktive Lernformate machen das Lernen ansprechender und fördern eine stärkere Teilhabe.

Wichtig ist, dass KI als unterstützendes Werkzeug und **nicht als Ersatz** für menschliche Fachkräfte betrachtet wird. Die persönliche Begleitung und Unterstützung bleiben unersetzlich, doch KI kann dazu beitragen, dass Bildung individueller, zugänglicher und effizienter gestaltet wird.